

Wohnen

Bauland in Bitburg ist heiß begehrt – Wo in der Kreisstadt noch Grundstücke verfügbar sind

12. April 2021 um 16:16 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Im Hintergrund wird schon gebaut. Daneben ist noch Platz für neue Nachbarn. Im Neubaugebiet „Auf der Acht“ in Bitburg-Erdorf stehen noch sieben Grundstücke zum Verkauf. Foto: Nils Straßel

Bitburg. Den Traum vom Eigenheim erfüllen: In Bitburg ein weitverbreiteter Wunsch, denn die Nachfrage nach Bauland im Stadtgebiet ist laut den Erschließungsträgern seit Jahren überdurchschnittlich hoch. Das spiegelt sich auch in den Quadratmeterpreisen wider.

Von Nils Straßel

Große Investitionen und Zukunftspläne stellen in Corona-Zeiten ein Risiko dar. Dennoch ist Bauland in Bitburg auch aktuell ein heiß beehrtes Gut. In einigen Baugebieten sind bereits alle Grundstücke verkauft oder reserviert. Verfügbare Stellen gibt es trotzdem noch.

Wo es noch freie Bauplätze gibt: Neubaugebiete werden in Bitburg von der Stadt selbst oder in deren Auftrag von privaten Trägern erschlossen. Auf Anfrage des Volksfreundes informierte die Stadtverwaltung, dass gerade freie Stellen in zwei städtischen Baugebieten vermarktet werden.

Im Baugebiet „**Auf der Acht**“ in **Bitburg-Erdorf** (Spatenstich war 2016) wurden insgesamt 18 Grundstücke erschlossen. Davon seien momentan noch sieben verfügbar, doch selbst für diese gebe es bereits Reservierungen. Wie die Stadt weiter beschreibt, liegen die Grundstücksgrößen dort zwischen 460 und 750 Quadratmeter, bei einem Preis von 75 bis 85 Euro pro Quadratmeter.

Der Verkauf der Baugrundstücke des etwas neueren Baugebiets „**Dorfwiese**“ in **Bitburg-Matzen** (Spatenstich war 2020) laufe ebenfalls auf Hochtouren. Vom Stadtrat wurde der Quadratmeterpreis der 13 dort entstandenen Stellen auf 140 Euro festgelegt.



Bauen und Wohnen

Stadtrat Bitburg stimmt Bebauungsplan für Neubaugebiet in Masholder zu – Grüne sehen Interessenskonflikt

Noch sei keines der bis zu 763 Quadratmeter großen Grundstücke bisher verkauft, bestätigt die Stadt. Die Zeit für Interessenten wird allerdings knapp. Der Verkauf der Baustellen in Matzen erfolgt nach bestimmten Kriterien, wie Familienstand, ehrenamtliches Engagement oder die zeitliche Reihenfolge des Bewerbungseingangs. Die konkreten Kriterien sowie das einzureichende Formular, um sich für den Kauf eines der Bauplätze anzumelden, ist auf www.bitburg.de zu finden. Für Interessenten ist Eile geboten, da nach Angaben der Stadt die Anmeldefrist bereits diesen Donnerstag ausläuft.

Wo weitere Bauplätze geplant sind: Ein drittes Baugebiet der Stadt Bitburg, „**Auf Messenhöh**“ im **nordöstlichen Stadtrandgebiet**, befindet sich noch in Planung. Näheres könne die Stadt erst nach Vorlage eines Vorentwurfes zum Bebauungsplan sagen, das Gebiet soll aber voraussichtlich drei mal so groß wie „Dorfwiese“ werden und Platz für rund 50 neue Grundstücke bieten.

Konkretere Infos gibt es zu den Erschließungsprojekten des Unternehmens Eifel-Haus. In **Masholder** sollen die Arbeiten am Baugebiet „**Am Boden**“ laut Geschäftsleiter Alois Peters Anfang 2022 beendet sein. Das Gebiet schließt sich an den Dorfplatz an und entwickelt sich in östlicher Richtung. Es entstehen insgesamt 24 Baugrundstücke für Einfamilien- und Doppelhäuser, wovon 17 vermarktet werden. Ferner seien drei Grundstücke für Mehrfamilienhäuser mit je sechs bis acht Wohneinheiten geplant.

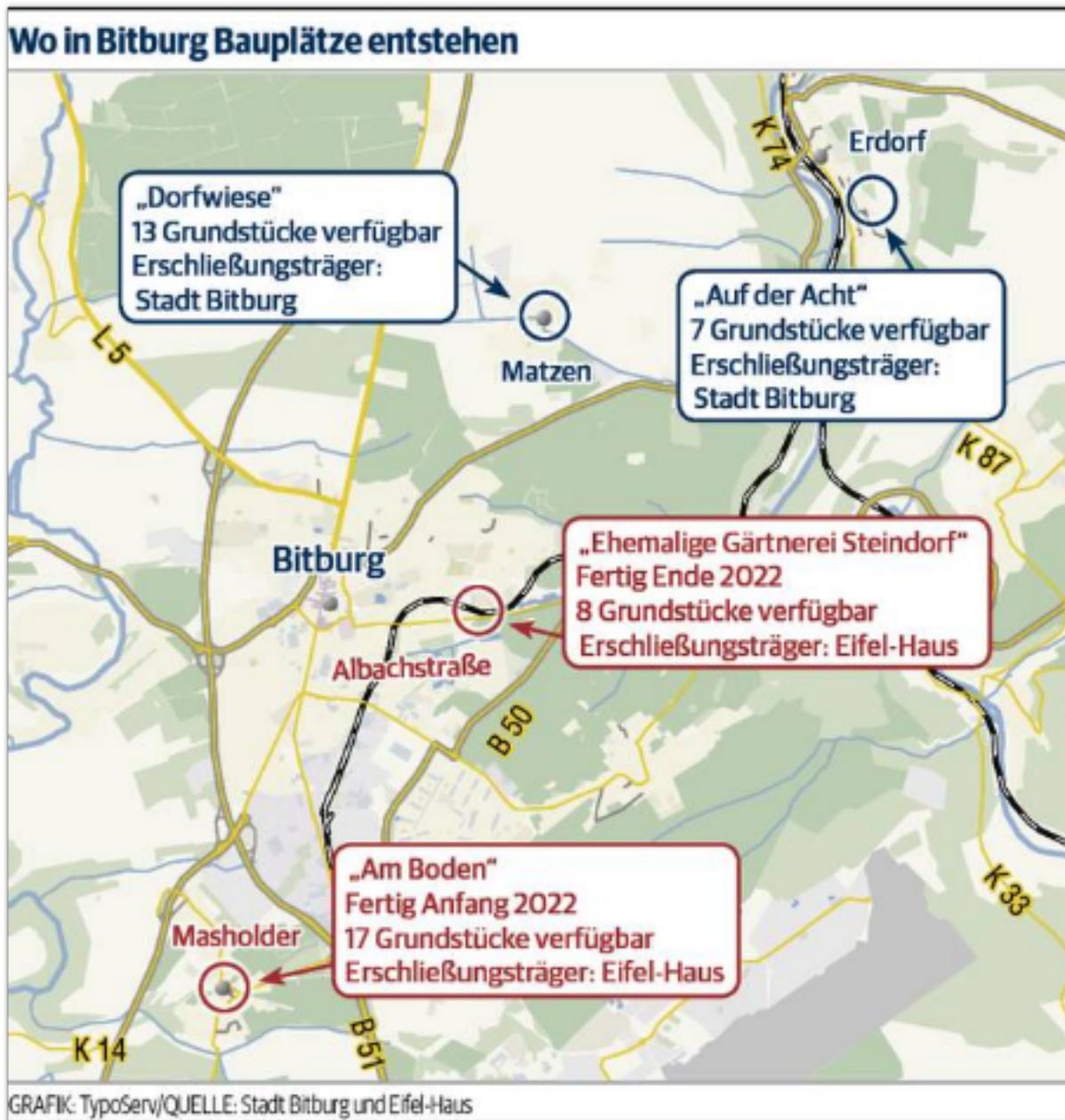


Bauen und Wohnen

An der Mosel kann man noch bauen – aber die Preise schwanken stark

Weiterhin, so erklärt Peters, entwickelt Eifel-Haus ein kleines Baugebiet in der **Albachstraße** auf dem Gelände der **ehemaligen Gärtnerei Steindorf** mit etwa 8 Baugrundstücken. Hier sollen die Arbeiten voraussichtlich Ende 2022 abgeschlossen sein. Kaufpreise für die sich in Entwicklung befindlichen Grundstücke könnten erst im Laufe des Jahres genannt werden.

Laut Stadtverwaltung gibt es noch zwei weitere Baugebiete - „In der Persch“ in Masholder sowie „Hammerwies II“ in Bitburg-Stahl - die von der Bau- und Immobiliengesellschaft Schuh erschlossen werden. Der Träger stand für nähere Informationen allerdings nicht zur Verfügung.



In diesen vier Baugebieten gibt es aktuell oder in naher Zukunft noch Bauplätze in Bitburg. Foto: Typoserv

Wo es keine Bauplätze mehr gibt: Der dritte in Bitburg tätige private Erschließungsträger ist die Volksbanken Immobilien GmbH (VB Immo). Geschäftsführer Johannes Thommes erklärt auf Volksfreund-Anfrage, dass bereits alle 264 Grundstücke, die seit dem Jahr 2000 in sieben Baugebieten in Bitburg erschlossen wurden, bereits restlos ausverkauft sind. 28 Millionen Euro seien seitdem in Projekte in Stahl, Mötsch, dem Stadtzentrum und den umliegenden Verbandsgemeinden Bitburger Land, Südeifel, und Trier-Land investiert worden.

„Die Nachfrage nach Bauland in Bitburg ist seit Jahren überdurchschnittlich hoch, sagt Thommes, dessen Meinung auch von Eifel-Haus Geschäftsführer Alois Peters geteilt wird. Thommes: „Das gilt auch für die Gemeinden im 'Speckgürtel' von Bitburg - insbesondere in Richtung Luxemburg und die Orte an der Grenze“

Die hohe Nachfrage über Jahre hinweg hatte auch Einfluss auf den angesetzten Quadratmeterpreis der VB Immo. Lag dieser 2002 noch bei 75 Euro, so ist er mittlerweile (2020) auf 160 Euro gestiegen, wie Thommes informiert.

Thommes fügt hinzu, dass seine Firma weiterhin interessiert sei, Wohngebiete in Zusammenarbeit mit attraktiven Standortgemeinden zu entwickeln. So ist es durchaus möglich, dass schon bald wieder neues Bauland in Bitburg entsteht.